Kirchengesetz über die Zustimmung zum Kirchengesetz zur Änderung der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 6. November 2003 und zum Kirchengesetz zur Regelung der Evangelischen Seelsorge im Bundesgrenzschutz[1] vom 6. November 2003[2]

Vom 5. Oktober 2004

(GVOBl. S. 211)

1 Red. Anm.: Mit Wirkung vom 1. Juli 2005 wurde der Bundesgrenzschutz in „Bundespolizei“ umbenannt.

2 Red. Anm.: Das Kirchengesetz gilt auf dem Gebiet der ehemaligen Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche bis zu einer anderweitigen Regelung durch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland weiter, soweit es der Verfassung, dem Einführungsgesetz und den weiteren von der Verfassunggebenden Synode beschlossenen Kirchengesetzen nicht widerspricht oder im Einführungsgesetz keine abweichende Regelung getroffen wird, vgl. Teil 1 § 2 Absatz 2 des Einführungsgesetzes vom 7. Januar 2012 (KABl. S. 30, 127, 234) in der jeweils geltenden Fassung.

Die Synode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen :

Artikel 1

Dem Kirchengesetz zur Änderung der Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 6. November 2003 (ABl. EKD S. 406; 2004 S. 153) wird zugestimmt.[1]

Artikel 2

Dem Kirchengesetz zur Regelung der Evangelischen Seelsorge im Bundesgrenzschutz vom 6. November 2003 (Bundesgrenzschutzseelsorgegesetz der EKD – BGSSG.EKD; ABl. EKD S. 407) wird zugestimmt.[2]

Artikel 3

Dieses Kirchengesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.[3]

1 Red. Anm.: Vgl. Ordnungsnummer 1.205.
2 Red. Anm.: Vgl. Ordnungsnummer 2.230.
3 Red. Anm.: Das Kirchengesetz trat am 2. November 1994 in Kraft.